

Zu Gott, der uns befreit, dürfen wir nun mit all unsere Bitten und Anliegen kommen.

gemeinsam – eine/einer

Befreie uns, Gott – um ehrlich bleiben zu können.

Befreie uns, Gott – um Trauer und Trost miteinander zu teilen.

Befreie uns, Gott – um einander Stütze und Halt zu sein.

Befreie uns, Gott – um Unrecht zu spüren.

Befreie uns, Gott – um einfach zu leben.

Befreie uns, Gott – *füge deine eigenen Anliegen ein*

Vater unser

All die ausgesprochenen Anliegen und die, die wir in unserem Herzen tragen dürfen wir nun in das Gebet legen, dass Jesus uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zum Weitergehen

Welche Glut hast du unter der Asche entdeckt?

Was bringt sie (wieder) zum Brennen?

Bitte um Gottes Segen

Barmherziger Gott, du behütet uns auf unserem Weg.

Du bist uns nahe in schweren Zeiten.

Du bist die Quelle in der Wüste.

Du bist das Feuer unter der Asche.

Du heilst uns, damit wir leben.

gemeinsam: Amen.

Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

*Sie können noch ein Lied singen oder auch nur den Text lesen. Vorschlag:
Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (GL 453)*

Aschermittwoch - B - Hausgottesdienst 17. Februar 2021

Was wir vorbereiten können:

- *Suchen wir uns Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo wir uns wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf unserem Lieblingsplatz.*
- *Entzünden wir eine Kerze*
- *Die Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen*

Zu Beginn Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A Amen.

Einstimmung

*Singen oder lesen wir das **Lied** im Gotteslob: GL 457 "Suchen und fragen"*

Suchen und fragen, hoffen uns sehn, miteinander glauben und sich verstehn, lachen, sich öffnen, tanzen, befreien, so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.

Klagende hören, Trauernde sehn, aneinander glauben und sich verstehn, auf unsre Armut lässt Gott sich ein, so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.

Planen und bauen, Neuland begehnen, füreinander glauben und sich verstehn, leben für viele, Brot sein und Wein, so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.

Gebet

Barmherziger Gott, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Du rufst jeden einzelnen und jede einzelne beim Namen. Du schenkst uns den Mut unser Leben zu leben, mit allen Höhen und Tiefen, allem Versagen und Verzeihen. Du bist die Freiheit und die Kraft, die uns immer neu beginnen lässt. gemeinsam: Amen.

Begegnung mit dem Wort Gottes - Erste Lesung: Joel 2,12-18

Lesung aus dem Buch Joël.

Spruch des Herrn: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil.

Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut ihn und er lässt Segen zurück, sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den Herrn, euren Gott. Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine Kammer und die Braut ihr Gemach.

Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen, die Diener des Herrn sollen sprechen: Hab Mitleid, Herr, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten! Warum soll man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott? Da erwachte im Herrn die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.

Stille

Unsere persönliche Predigt

Ist noch Glut unter der Asche?!

Ich vermute, eine berechtigte Frage in Zeiten wie diesen ...

Schon fast ein Jahr leben wir nun „in dieser Zeit“ und da lesen wir heute von Fasten ... Klingt doch irgendwie absurd?!

„Fasten, Weinen und Klagen“

In einer Zeit, in der wir schon so lange auf so vieles verzichten und vieles zu beklagen haben ... Was bedeutet das dann überhaupt?!

Fasten bedeutet nicht nur ein Weniger. Es bedeutet auch ein Mehr.

Was ist mein Mehr?

Schenke den Geist von mehr Gelassenheit

Schenke den Geist von mehr Solidarität

Schenke den Geist von mehr Geduld

Schenke den Geist von mehr Offenheit

Schenke den Geist von mehr ...

„Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!

Gib mir wieder die Freude deines Heiles.“ Psalm 51,12.14a

„Fasten, Weinen und Klagen“

Mehr, nicht weniger

Trauer und Freude

Klage und Tanz

Annehmen und Freigeben

Wir lesen auch von Umkehr ...

Umkehren kann heißen, mich „umzudrehen“, um mehr zu sehen,

was ich bisher nicht gesehen habe ...

Es ist noch Glut unter der Asche!

„Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ Markus 1,15

Bei diesem Zuspruch kann man sich ein Kreuz auf die Stirn machen.

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Der Lobpreis ist an das Lied „Dass du mich einstimmen lässt“ (GL 389) angelehnt. Wir können das Lied singen oder den Lobpreis beten.

Du bist mein Begleiter und du führst mich den Weg durch die Wüste, gemeinsam: das erhebt meine Seele zu dir, mein Gott, Lob sie dir und Ehre!

Du kennst meinen Weg und du erfüllst mich mit deinem Frieden, gemeinsam: das erhebt meine Seele zu dir, mein Gott, Lob sie dir und Ehre!

Du sendest den Geist und machst mich ganz neu, gemeinsam: das erhebt meine Seele zu dir, mein Gott, Lob sie dir und Ehre!

Du schenkst mir dein Wort und öffnest mein Herz für deine Liebe, gemeinsam: das erhebt meine Seele zu dir, mein Gott, Lob sie dir und Ehre!

Dich loben und preisen wir heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Amen.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Wir können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder wir formulieren einfach im Stillen für uns.